

Tourenbeschreibung Donauradtour 2011

Benutzungshinweise:

Angegeben sind jeweils pro Etappe: die Km, unsere reine Fahrzeit (Zeit in Bewegung des GPS), die Höchsttemperatur und das Wetter, der Wind (zur Einschätzung der Fahrzeit) und die geschätzten Höhenmeter

Die Übernachtungspunkte sind über die Nummer im Übernachtungsverzeichnis und im gpx-file zu finden.

30.08.11 Stocking → Inzell

60 km, 4 Stunden, 18° bewölkt, kein Wind, ↑ ca. 400m

Erst hügelig durch den Bayr. Wald, dann eine schöne Abfahrt nach Oberzell, danach auf kleinen Straßen und Radwegen der Donau entlang. Vor der Schlögener Schlinge mit der Fähre auf die andere Seite gewechselt.

Ü01 - Inzell - Gasthof Hl.Nikolaus

31.08.11 Inzell → Au an der Donau

80 km, 5,25 Stunden, 25° sonnig, kein Wind ↑ ca. 50m

Sehr schön die Schlögener Schlinge entlang, in Aschach kann man nicht mehr queren, erst in Ottensheim mit der Drahtseilfähre (ganz witzig). Der Weg nach Linz geht unschön direkt an der Bundesstraße entlang, danach wieder gut bis zum Camping in Au.

Ü02 - Au an der Donau - Camping

01.09.11 Au an der Donau → Emmersdorf

80 km, 4,5 Stunden, 26° bewölkt, kaum Wind ↑ ca. 50m

Erst über die Dörfer, dann wieder an der Donau entlang. Kurz vor Emmersdorf am Kraftwerk auf die andere Seite.

Ü03 - Emmersdorf - Gasthof ?

02.09.11 Emmersdorf → Krems

35 km, 2,25 Stunden, 26° Schauer, kaum Wind ↑ ca. 100m

Ein kurzes Stück an der B3 entlang, dann aber traumhaft durch die Dörfer und Weinberge der Wachau. Dürnstein ist fast so touristisch wie Rothenburg. Nachmittag Besichtigung von Krems. Abends Heuriger bei einem kleinen Buschenschank ganz hinten, oben in Stein an der Donau (sehr empfehlenswert).

Ü04 - Krems - ÖAMTC Camping

03.09.11 Krems → Wien

85 km, 4,5 Stunden, 28° sonnig, leichter Gegenwind ↑ ca. 50m

Ohne besondere Höhepunkte mit 2 Querungen über Tulln nach Wien. Dort kann man auch auf der Donauinsel fahren, statt wie wir am Nordufer. Camping ohne GPS schwierig zu finden, weil nicht beschildert (nach der Autobahn und U-Bahnbrücke am südl. Ende von Wien links bei der großen Tankstelle).

Ü05 - Wien - Camping Neue Donau Kleehäufel

04.09.11 Wien

25 km, 2 Stunden, 30° sonnig, mittlerer Wind ↑ ca. 50m

Durch den Prater zum Stefansdom, zurück und an der alten Donau entlang.

Ü05 - Wien - Camping Neue Donau Kleehäufel

05.09.11 Wien → Bratislava

63 km, 3,75 Stunden, 30° sonnig, Schauer, leichter Gegenwind ↑ ca. 150m

Immer auf dem Damm durch die Auen, recht schön, aber schon fast etwas fad. Zwischen Hainburg und Bratislava 2 kleine, harmlose Anstiege.

Ü06 - Bratislava - Hotelschiff Gracia

Tourenbeschreibung Donauradtour 2011

06.09.11 Bratislava → Lipot

52 km, 2,75 Stunden, 24° sonnig, starker Rückenwind ↑ ca. 50m

Bei starkem Rückenwind den Damm entlang, vor der Grenze gleich links, es gibt nur ein Schild nach Rajka. In Rajka gibt es einen Geldautomaten und eine Bank. Über kleine Dorfstraßen weiter. Zwischen Dunasziget und Püski geht es ca. 5 km auf einem übel geschotterten Damm entlang. Dann wieder netter Teer. Schönes Thermalbad mit Sprudelbecken und 35° und 38° warmer Thermalquelle in Lipot.

Ü07 – Lipot – Camping

07.09.11 Lipot → Tata

89 km, 5,25 Stunden, 26° I. Bewölkt, leichter Rückenwind ↑ ca. 200m.

Erst über kleine Landstraßen, dann auf holperigen Radwegen nach Győr (Geldautomaten), netter Ort. Auf einer etwas viel befahrenen Landstraße geht es weiter. Vor Tata wird es unerwartet hügelig. Tamas Gira, ein Rentner in Tata spricht gut deutsch und führt gerne Leute durch Tata (Tel. 0036/20/33611382)

Ü08 - Tata - Hotel Arnold

08.09.11 Tata → Esztergom

57 km, 4,25 Stunden, 20° bewölkt, leichter Rückenwind ↑ ca. 400m.

Hinter dem Ort auf kaum befahrener Straße in angenehmer Steigung bergauf. Oben sehr schöne Sicht. Steil in Serpentinaen zur Bundesstraße, ca. 9km, dann wieder rechts bergauf, diesmal steiler. Sehr schöne Landschaft, aber keine Infrastruktur. Auf Feldwegen und durchs Industriegebiet nach Esztergom. Dort den Schildern nach zur Pension.

Ü09 - Esztergom - Pension Decsi

09.09.11 Esztergom → Budapest

80 km, 5,25 Stunden, 23° I. bewölkt, starker Rückenwind ↑ ca. 50m.

Erst schön an der Donau entlang, dann wieder auf der Straße, die aber nicht so stark befahren ist. Mit einer Fähre auf die Insel, dort sehr schön. Vor Budapest teils schöne Wege, dann wieder Verwirrung. Ungarische Radfahrer fahren uns voraus. Szentendre ist sehr nett. Am Ortsrand von Budapest geraten wir kurz auf eine Schnellstraße, ansonsten auf gemischten Rad-/Gehwegen der Donau entlang. Man sollte die Kettenbrücke nehmen, um auf die andere Seite zu kommen, die andere Brücke ist nicht für Radfahrer geeignet (Treppen auf der einen Seite).

Ü10 - Budapest - Apartment Melinda

12.09.11 Budapest → Solt

102 km, 6 Stunden, 29° I. bewölkt, starker Rückenwind ↑ ca. 50m.

Die Ausfahrt Budapest ist aufregend, die Radwege enden des öfteren im Nichts. Danach geht es nett durch Vororte mit kleinen Wochenendhäusern. Nach der Schleuse biegen wir falsch ab und landen auf der Bundesstraße!! Besser geradeaus bei Wegpunkt Ü11. In Solt haben wir nur das Motel gefunden, auch die Polizei wusste nichts anderes.

Ü11 - Solt - Parkmotel

13.09.11 Solt → Baja

86 km, 5 Stunden, 29° sonnig, kaum Wind ↑ ca. 50m.

Erst etwas Damm, dann wenig befahrene Landstraße. Dann ungeteertes Damm, der erst sehr schlecht (weil extrem sandig), dann aber immer besser zu befahren ist. Ab dem Naturschutzgebiet dann schöner Teer. Nette, schattige Kneipe vor Baja (siehe Wegpunkt).

Ü12 - Baja - Hotel Dunapark

14.09.11 Baja → Apatin

95 km, 6 Stunden, 33° sonnig, kaum Wind ↑ ca. 50m.

Bis Dunafalva schön auf wenig befahrenen Straßen, dann durch die Maisfelder ohne Verkehr und auf kleiner, alter Straße zur Grenze. Die Grenze ist total ruhig, auf der serbischen Seite kann man das ungarische. Restgeld wechseln. Wir nehmen den kürzeren Weg über den Damm. Erst nur schottrig, dann aber durch Holzfuhwerke so zerfahren, dass man nur daneben in der Wiese fahren kann. Nach ca. 5 km wird's besser, bleibt aber holperig. Hotel in Apatin leider voll (siehe Alternativ-Wegpunkt), so nächtigen wir ausserhalb (schade, der Ort hat nett gewirkt).

Ü13 - Apatin - Reha-Heim

Tourenbeschreibung Donauradtour 2011

15.09.11 Apatin → Backa Palanka

108 km, 6 Stunden, 27° sonnig, wechselnder Wind ↑ ca. 150m.

Durch extrem einsame Landschaft mit vorwiegend Maisanbau, Straße kaum oder gar nicht befahren. In Novo Selo empfiehlt man nicht den Damm weiterzufahren, so geht es landeinwärts leicht bergauf.

Ü14 – Backa Palanka – Hotel Gran Club

16.09.11 Backa Palanka → Beska

75 km, 5 Stunden, 27° sonnig, l. Gegenwind ↑ ca. 250m.

Die Straße bis Futog ist ein Horror: eng, viel Verkehr, Gegenwind, keine Alternative. Bis Novisad dann schön auf geteertem Damm, dort schöne Promenade. Danach wieder auf ziemlich verkehrsreicher Straße, die aber wenigstens breiter ist. Dann geht es knapp 200 hm rauf, aber in gemässiger Steigung. In Beska unbedingt die geteerte Straße, das Kopfsteinpflaster ist übel.

Ü15 - Beska - Pension Park

17.09.11 Beska → Starcevo

99 km, 7 Stunden, 30° sonnig, kaum Wind ↑ ca. 200m.

Über kleine Straßen, wobei bei Surduk die Straße nur noch 1 Spur hat und man als Radfahrer immer in den Schotter daneben muss. Die Hauptstraße vor Belgrad ist ziemlich übel, viel Verkehr und viele Abgase. Kurz vor der Stadt über extremes Kopfsteinpflaster an die Donau (viele Lokale) und dann weiter entlang der Funmeile von Belgrad. Der ausgeschilderte Weg geht zickzack und bergauf, bergab mitten durch den übelsten Verkehr. Will man keine Stadtbesichtigung von Belgrad sollte man evtl. den Bulevard Despota Stefana nehmen, dann kommt man direkt zur Brücke. Dort entweder auf der Straße oder vorsichtig auf den Seitenstreifen (Achtung bei Auf- und Abfahrt). Der Damm auf der anderen Seite ist ganz gut befahrbar, wenn auch etwas holperig, aber schön ruhig. Das Hotel in Pancevo hatte zu und ein Hostel wollte 50.- Euro für ein erst in einer Stunde zu besichtigendes Zimmer. Also weiter. In Starcevo dann überraschend eine Pension.

Ü16 - Starcevo – Pension

18.09.11 Starcevo → Bela Crkva

75 km, 5,50 Stunden, 29° diesig, starker Gegen-/Seitenwind ↑ ca. 150m.

Bis Kovin auf wenig befahrener Landstraße, dort ist am Sonntag anscheinend Viehmarkt. Dann an der Donau entlang (23 km), teilweise ganz gut zu befahren, teils ziemlich sandig bzw. kiesig. Die Straße ist wahrscheinlich vorzuziehen. Landschaftlich aber sehr reizvoll. Auf der Straße geht es erst durch ein Waldstück und leicht hügelig bis zum Ziel.

Ü17 - Bela Crkva - Restaurant Laguna

19.09.11 Bela Crkva → Macesti

38 km, 3,50 Stunden, 26° sonnig, Sturm ↑ ca. 500m.

Bis zur Grenze auf nicht befahrener Straße etwas bergauf. Der Grenzübergang wieder extrem ruhig und völlig unproblematisch. Keine Wechsellmöglichkeit. Der Anstieg zum Pass ist nicht allzu steil und ca. 6 km lang. Es gibt zweimal Bänke zum Rasten, der Verkehr ist ok. Schöne Fahrt bergab. Man kommt in hügeligem Gelände an die Donau. Bei uns so extremer Wind, dass eine Weiterfahrt kaum möglich und extrem gefährlich gewesen wäre. Deshalb quartieren wir uns in Macesti ein. Bei anderen Verhältnissen kann man gut noch bis zur nächsten Unterkunft fahren.

Ü18 – Macesti – Pension Melinda

20.09.11 Macesti → hinter Coronini

20 km, 1,50 Stunden, 24° bewölkt, starker Wind ↑ ca. 50m.

In Moldava Veche gibt es einen Lidl, einen Penny und zwei Geldautomaten. Wegen des immer noch starken Windes und des drohenden Regens nehmen wir schon vor Mittag ein Zimmer.

Ü19 – hinter Coronini – Restaurant Le Deian + Deda

Tourenbeschreibung Donauradtour 2011

21.09.11 hinter Corinini → vor Eselnita

76 km, 5 Stunden, 24° I. bewölkt, teils Gegenwind ↑ ca. 200m.

Die Straße ist teils wunderbar ausgebaut, auch mit vielen Picknickplätzen, teils wird noch gebaut und es ist schotterig. Verkehr ist kaum. In den Orten ist nur das notwendigste zu kriegen. Landschaftlich wird es immer schöner. Der Anstieg am eisernen Tor ist nicht sonderlich steil und auch nicht übermäßig lang, es geht zwischendurch kurz runter und wieder rauf bis man in Dubova am sog. Kessel ist. Hier ist es fast mediterran und plötzlich auch touristisch voll erschlossen. Mehrere schöne Pensionen mit Terrassen direkt an der Donau.

Ü20 – vor Eselnita - Steaua Dunarii

22.09.11 vor Eselnita → Negotin

98 km, 6,5 Stunden, 27° sonnig, wechselnder Wind ↑ ca. 500m.

Kurz noch an der Donau entlang, dann Richtung Landesinnere und eine mässig steile und mässig lange Steigung vor Orsova. Netter Ort mit Einkaufsmöglichkeiten. Danach auf einer viel befahrenen Straße, die aber zumindest einen Seitenstreifen hat. Es gibt 2 kurze Tunnels, die aber ohne Licht durchfahren werden können. Mit Rückenwind und bergab sind wir schnell am Stau-Damm. Der Grenzübergang dort ist wieder problemlos. Hinter Kladovo (netter Ort) der zweite Anstieg, wieder gut machbar. Dann hinunter an die Donau und in leichtem bergauf/bergab weiter. Da die Straße recht befahren ist und bergauf geht, nehmen wir den Weg an der Donau entlang. Dort ist es meist schotterig, aber ganz ok und geht schön an der Donau und Ferienhäusern vorbei. 10Km vor Negotin gibt's eine Kneipe und wieder Teer.

Ü21 – Negotin – Vila Christina

23.09.11 Negotin → Lom

02 km, 6 Stunden, 29° sonnig, I. Rückenwind ↑ ca. 450m.

Die Strecke zur Grenze ist wieder total unbefahren, der Grenzübergang problemlos, nur wechselt man keine serb. Dinar, nur Euro. Der bulgarische Grenzort wirkt ziemlich verlassen. Es geht dann in leichter aber dauerhafter Steigung fast 200hm durch hügeliges Ackerland. Dann eine wunderbare Abfahrt bis Vidin. Dort gibt es Geldautomaten. Die Plattenbauperipherie ist nicht so schön, an der Donaupromenade ist es ganz nett. Richtung Lom ist erst ziemlich viel Verkehr auf sehr gut ausgebauter Straße, ab Dobri Dol ist es dann schön ruhig und geht leicht hügelig durch die Dörfer und Felder.

Ü22 - Lom - Hotel Transimpex

24.09.11 Lom → Kozloduj

43 km, 2,5 Stunden, 27° sonnig, I. Rückenwind ↑ ca. 400m.

Erst durch Lom (keine Schönheit), dann auf üblem Kopfsteinpflaster steil bergauf, oben dann wieder bester Teer. Bei Gorni Cibar geht's nochmal steil bergauf, bevor es lange Richtung Kozloduj runterrollt. Das Hotel ist belegt, möglicherweise durch die Revision des Atomkraftwerks.

Ü23 - Kozloduj - Guesthouse Zora

25.09.11 Kozloduj → Zagrazden

100 km, 6,25 Stunden, 25° wolkig, kaum Wind ↑ ca. 450m.

Der Verkehr auf der Straße ist erst ziemlich nervig, dann geht es steil bergab und sehr angenehm am Fluss entlang (nur schubweise LKWs von der Fähre). Im Ort geht es bergauf und danach auf schlechter Straße ohne Verkehr weiter mit schöner Aussicht. In Leskovec runter und sehr schön bei wenig Verkehr. In Ostrov kann man schön an der Donau was trinken. Dann geht es steil bergauf und bei traumhafter Aussicht hügelig weiter. Eine lange Gerade bergab und dann relativ eben dahin. Bei der Abzweigung Baikal gibt es eine Bank und ein Eurovelo 6 Schild, beides was neues in Bulgarien. Die Straße nach Zagrazhden hat was Endzeitliches, erst verfallene Industrieruinen, die Straße hat mehr Löcher als Teer und das Dorf ist sehr ursprünglich.

Ü24 - Zagrazden - Motel

26.09.11 Zagrazden - Svishtov

95 km, 6,50 Stunden, 25° sonnig, I. Gegenwind ↑ ca. 400m.

Erst angenehm auf kleinen Straßen. In Somovit geht es steil bergauf, dann nach Nikopol (an der Fähre eine Kneipe). Der Anstieg danach ist zwar lang, aber nicht sonderlich steil und die Abfahrt auch recht angenehm. Der Rest der Strecke hügelig immer am Rand eines Höhenrückens. Nach Svishtov raus ist es nochmal steil.

Ü25 – Svishtov – Hotel Dunav

Tourenbeschreibung Donauradtour 2011

28.09.11 Svishtov - Ruse

97 km, 6,75 Stunden, 24° sonnig, kaum Wind ↑ ca. 700m.

Nach einem Ruhetag wunderschön oberhalb der Donau entlang, dann wechselt die Landschaft und es geht ebenfalls sehr schön oberhalb eines kleinen Flusses durch die Hügel. Der Hauptanstieg sind 200hm geradeaus hoch, dann kurz runter und nochmal 100hm rauf. Vor Dve Mogli (Supermarkt, Restaurants) nochmal rauf, diesmal etwas weniger. Dann tendenziell bergab mit 2 kurzen, aber knackigen Anstiegen kurz vor Ruse. In den Ort rein sollte man unsere Route wählen, die andere scheint sehr befahren zu sein. Alternative: Übernachtung in Bozhichen im Club Valdes mit Besichtigung der Felsenkirchen von Ivanovo (siehe Radonauten).

Ü26 – Ruse – Hotel Lilia

29.09.11 Ruse → Oltenita

87 km (+ ca.15 km Umweg), 5 Stunden, 24° diesig, Seitenwind ↑ ca. 300m.

Durch den Park bis zum Ortsausgang, dort etwas unübersichtlich, aber unten durch geht's weiter. Die Schnellstraße ist stark befahren und wird in Marten einspurig und damit extrem gefährlich. Wir drehen um und fahren über die Brücke nach Rumänien. Die Radonauten sind in Bulgarien geblieben (siehe dort). Die Brücke ist auch nicht ohne, aber der Verkehr ist wenig und relativ langsam. Minimale Grenzkontrolle. Die Schnellstraße in Rumänien ist gut zu befahren, sie hat einen Seitenstreifen. Dann biegt man ab und es geht hügelig durch recht nette Dörfer. Dann wird's ebener und es geht immer am Rand des Hochufers entlang. Bei einem Waldstück gibt es sogar Picknick-Bänke. 25 km vor Oltenita wird's nochmal hügeliger mit einigen kurzen, aber knackigen Anstiegen.

Ü27 – Oltenita – Pension Azaro

30.09.11 Oltenita → Ostrov

88 km, 5,50 Stunden, 23° bewölkt, starker Gegenwind ↑ ca. 100m.

Bis auf kurze Abschnitte geht es immer durch die Dörfer, was aber ganz nett ist. Ab Cunesti wird der Verkehr unangenehm (viel bei ziemlich gerader Straße). Das Stück auf der Hauptstraße Richtung Calarasi ist dann extrem übel, so schmal, dass grade 2 LKWs Platz haben. Evtl. sollte man auf die Fuhrwerkespur neben der Straße ausweichen. Dann ein Hinweisschild zur Fähre und auf neuem Teer und mit wenig Verkehr geht es an Calarasi vorbei direkt zur Fähre. Die grosse fährt nicht oft, aber 2 Ponton-Fähren verkehren dauernd. Für 2,50.- pro Person incl. Fahrrad. Die Grenze ist wieder ziemlich ruhig, wieder keine Wechselstube. So fahren wir kurz nach Silistra und tauschen unser restliches bulg. Geld. Danach weiter über übles Kopfsteinpflaster nach Ostrov.

Ü28 - Ostrov - Pension Dunav

01.10.11 Ostrov → Cernovoda

92 km, 6,75 Stunden, 22° bewölkt, kaum Wind ↑ ca. 800m.

In Ostrov wieder Kopfsteinpflaster, dann hügelig durch Weinberge und Walnussalleen, landschaftlich sehr schön. Meist guter Teer nur eine Abfahrt und der steile, lange Aufstieg in Baneasa (Geldautomat) sind sehr holperig. Am Ortsende von Covin laufen uns bettelnde Zigeunerkinder nach, die wegen der Steigung nicht leicht abzuhängen sind. Bis Rasova dann schön durch ein Flusstal und man ist mal wieder direkt an der Donau. Vor Cernovoda nochmal einige ordentliche Hügel und das Hotel liegt auch am anderen Ortsende oben am Berg.

Ü29 – Cernovoda – Hotel Yahoo Best

02.10.11 Cernovoda → Harsova

55 km, 4,75 Stunden, 22° I. bewölkt, starker Gegenwind ↑ ca. 500m.

Durch eine parkähnliche Landschaft und über diverse Hügel, landschaftlich sehr schön, aber anstrengend. Bei uns ausserdem extremer Gegenwind. Die Schnellstraße zum Schluss ist ganz gut befahrbar, sie hat einen kleinen Seitenstreifen. Die Unterkunft liegt am anderen Ortsende.

Ü30 – Harsova – Fernfahrerhotel

03.10.11 Harsova → Macin

91 km, 6 Stunden, 22° sonnig, I. Gegenwind ↑ ca. 400m.

Erst Richtung Tulcea (104km), an einem idyllischen See zweigt es ab und geht auf neuem Teer mit nur wenigen Steigungen durch eine wunderbare Landschaft. So wie ich mir die Donau hier vorgestellt hätte. Vor Peceneaga eine langgezogene Steigung mit traumhafter Aussicht von oben. Über ein Stück sehr schlechte Straße nach Cerna. Nun etwas mehr Verkehr und über einen Pass. Landschaftlich weiterhin toll.

Ü31 – Macin – Hotel Tourist

Tourenbeschreibung Donauradtour 2011

04.10.11 Macin → Tulcea

77 km, 5 Stunden, 25° sonnig, I. Rücken ↑ ca. 500m.

Es geht ziemlich hügelig oberhalb der Donau entlang und durch ganz nette einige Dörfer. Nach Isacca schwenkt die Straße ins Landesinnere und zu guter Letzt geht es über den übelsten Anstieg der ganzen Tour, sicher 10% und das 140 hm. Man kann Tulcea schon sehen, aber es zieht sich noch etwas durch die Vororte. Dann ist das berühmte Schild erreicht und in die Stadt geht es bergab.

Ü32 – Tulcea – Hotel Europolis

05.10.11 Tulcea → Crisan

25° sonnig, Wind egal ↑ ca. 0m.

Das Schiff Richtung Sulina fährt um 13:30 (Mo-Mi-Fr Schiff, Di-Do-So Catameran). Die Räder kommen zwischen Speiseöl und Kartoffeln und kosten 3.- Euro extra. In Crisan fahren wir die beiden Seiten ab ohne so richtig was zu finden, bis wir in der Pension unterkommen (siehe praktische Hinweise). Die ausgewiesenen Pensionen und das Hotelboot befinden sich ganz am westlichen Ortsende, da ist ein Fahrrad schon ganz hilfreich, aber nicht unbedingt notwendig.

Ü33 – Crisan – Pension 'Tante Lina'

08.10.11 Tulcea → Constanta / Mihail Kogalniceanu

23° sonnig, Wind egal ↑ ca. 50m.

Der Zug (10.- nach Midgidia) geht pünktlich um 7:20 Uhr. Wir wuchten die Räder mit Hilfe von Passanten in den Zug. Die Schaffnerin kommt später zum Kassieren (7.-) für die Räder. Wir steigen in Nicolae Balcescu aus, nachdem wir gefragt haben, ob man da zum Flughafen fahren kann. Es geht über eine ziemlich befahrene Schnellstraße, die aber schön breit ist. Evtl. kann man eine Station vorher in Targusor aussteigen, dann kann man die Landstraße nehmen.

Ü34 - Mihail Kogalniceanu – Hotel Emi